

An abstract painting with a dense, textured surface. The background is a mix of green and brown, with numerous small, dark red and brown circular and irregular shapes scattered throughout. The overall effect is one of organic complexity and layered color.

RAUM FÜR KUNST IM LINDENHOF
RAABS AN DER THAYA

Andreas Ortag

ERÖFFNUNG SAMSTAG 12. SEPTEMBER 2026 / 19:00 UHR
AUSSTELLUNGSDAUER VON 13. SEPTEMBER BIS 18. OKTOBER 2026

Einladung zur Ausstellung

(R)RAUMFÜRKUNSTIMLINDENHOF

Andreas Ortag

Eröffnung: Samstag, 12. September 2026, um 19 Uhr

Zur Eröffnung spricht: Dr. Peter Zawrel

Ausstellung von 13. September bis 18. Oktober 2026

Mittwoch bis Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr

Raum für Kunst im Lindenhof

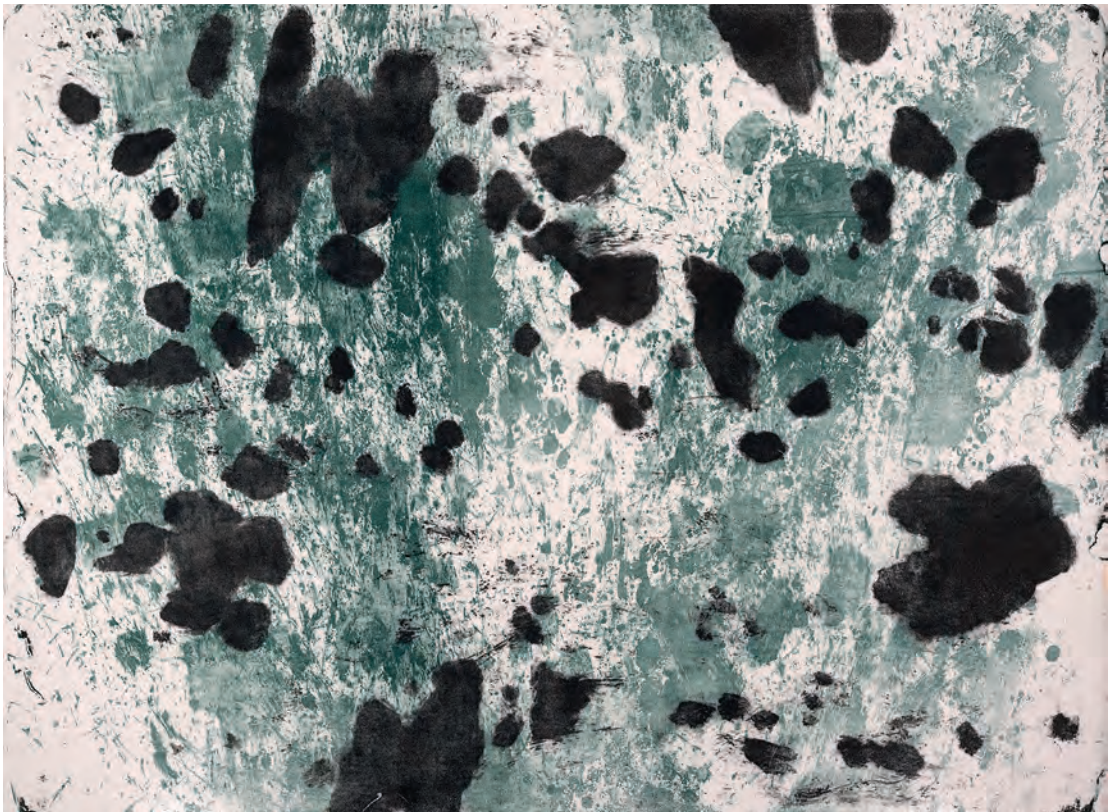
Oberndorf 7

3820 Raabs an der Thaya

www.galerien-thayaland.at

Titelseite: Lithographie, 2025 (Ausschnitt) © Andreas Ortag

Zur Eröffnung ein Buffet von Michael Part



Lithographie, 2025 © Andreas Ortag



Arbeit am Lithostein © Michaela Kleinrath

Ortags Kompositionen entstehen aus dem Versuch, einen Gleichklang mit der Natur herzustellen, und aus jenem intuitiven Suchen, das den – durchaus nicht offenliegenden – Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhängen des Gegebenen auf der Spur ist. Es ist nicht die Vorstellung von einer idealistischen Harmonie, die Ortag an seine Bilder weitergibt, sondern die Vorstellung eines nur im Augenblick gültigen Zustandes, der sich aus ordnendem Intellekt und dem stets vorhandenen Staunen über das Chaos von Außen- und Innenwelt ergibt. - Wolfgang Hilger, Katalog »Odyssey! Andreas Ortag 1999/2000«

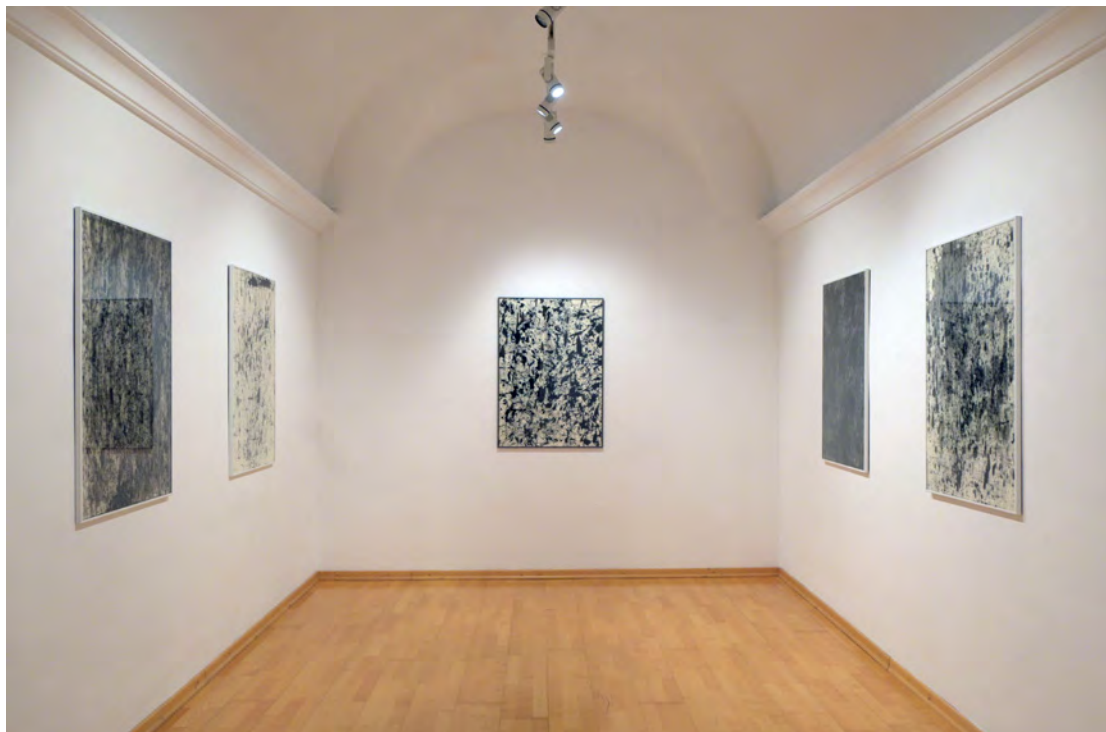
Die Ausstellung gewährt Einblicke in Serien von Tuschearbeiten aus den letzten Jahren. 2005 entstand während eines Artist-in-Residence-Aufenthaltes in Paliano bei Rom

ein umfangreicher Zyklus von Aquarellen im Format 100 x 70 cm, dem seither weitere Serien im gleichen Format folgten. Die teils expressive Farbigkeit wandelte sich in den letzten Jahren zu Arbeiten in Tusche, zum Teil in strengem Schwarzweiß, dann wieder laviert und/oder ergänzt durch Grautöne, Asche.

Die reduzierte Palette und die meditative Arbeitsweise führte zu immer neuen Blättern, einmal zart und verhalten, dann wieder kräftig in Duktus und Struktur.

Ergänzt werden die Tuschearbeiten durch Lithographien, die meist einen langen Entstehungsprozess durchlaufen – großformatige, vielfarbige Blätter mitunter über Jahre. Dabei entstehen in der Regel keine Auflagen, sondern Unikatdrucke als Ergebnis der handwerklich-spielerischen Auseinandersetzung mit dem Lithostein.





DOK St. Pölten 2025, Andreas Orttag © DOK St.Pölten



Andreas Orttag © Walpurga Orttag-Glanzer

Andreas Orttag (*1955 lebt und arbeitet in Karlstein/Thaya, NÖ)

1978–1983 Akademie der bildenden Künste in Wien, Maler, (Druck-)Grafiker, Typograf und Grafik-Designer, 1991–2018 auch als Lehrer an der »Graphischen« in Wien tätig. Ausstellungen und Publikationen seit 1972. Organisation von und Teilnahme an Symposien und Workshops im In- und Ausland. Artist in Residence in Paliano bei Rom, Italien und in Westport, Irland.

www.orttag.at
blog.orttag.at